

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 69=89 (1923)

Heft: 13

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sehen erregten seine Arbeiten über Geschoßwirkung: „Untersuchungen über die Wirkung der Handfeuerwaffen“ (1896) und „Die Wirkung der Artilleriegeschosse“ mit Atlas (1899).

Im Auftrage der Abteilung für Sanität besorgte er auch die Vorarbeiten für die Revision der Genferkonvention.

Sein lebhafter Geist und seine enorme Arbeitskraft führten ihn aber auch zur Betätigung auf geschichtlichem Gebiete; wir nennen hier nur die Werke: „Der Feldzug Julius Cæsars gegen die Helvetier im Lichte der Kritik“ (1890) und: „Bibrakte. Eine kriegsgeschichtliche Studie.“ (1904).

Sein letztes historisches Werk, ein Atlas der Schweiz, der die verschiedenen Epochen der Schweizergeschichte graphisch von der ältesten bis auf unsere Zeit veranschaulichen sollte, ist leider unvollendet und unveröffentlicht geblieben.

Durch seine überragenden Fähigkeiten und seine unermüdliche Arbeit hat sich Oberst Heinrich Bircher um unsere Armee große Verdienste erworben und sich selbst in seinen Werken das schönste Denkmal gesetzt.

-n-

Erinnerungsfeiern an die Mobilmachung 1914.

(Eingesandt.)

Zur Anregung in Nr. 12 der Militär-Zeitung, im Jahre 1924 Zusammenkünfte der Teilnehmer an der Mobilisation von 1914 abzuhalten, erlauben wir uns mitzuteilen, daß beabsichtigt ist, bei Anlaß des eidgenössischen Schützenfestes in Aarau für die Heeresseinheiten bestimmte Erinnerungstage an die Mobilisation durchzuführen, wo sich die Kameraden von dazumal treffen und Erinnerungen austauschen können. Die Art und Weise der Durchführbarkeit wird geprüft.

B.

Literatur.

„Ueber die militär-politischen Möglichkeiten und Notwendigkeiten Deutschlands und Oesterreichs.“ Eine Denkschrift von Anton Berger. Graz 1922. Ulr. Mosers Buchhandlung. Mk. 1600.—

Diese Broschüre enthält nichts als aneinandergereihte, teils richtige, teils unrichtige Schlag- und Kraftwörter, nach deren Lektüre man *bestenfalls* so klug ist wie vorher. Ihre Tendenz scheint zu sein, statt der Zänkereien der inneren Politik einer kraftvollen äußeren Politik das Wort zu reden. Alles unter gänzlicher Mißachtung der gegebenen Machtverhältnisse und Verzicht auf jegliche Präzisierung dessen, was der Verfasser eigentlich als „militärpolitische Möglichkeiten“ betrachtet. Solche Schriften dienen u. E. zu gar nichts als dazu, dem Gegner Propagandastoff zu liefern.

Redaktion.

Grundriß der Funkentelegraphie in gemeinverständlicher Darstellung.

Von Dr. Franz Fuchs. 12. neubearb. Aufl. München und Berlin, R. Oldenbourg, 1922.

Diese Broschüre ist aus Vorträgen entstanden, welche der Verfasser während des Krieges vor Flieger- und Funker-Offizieren und -Mannschaften gehalten hat.

Sie gibt in klarer, durch Zeichnungen hübsch veranschaulichter Form die Grundlehren des Gleich- und Wechselstromes, der elektrischen Schwingungen und Wellen, dann Beschreibungen der in der Funkentelegraphie verwendeten Apparate, ihrer Bedienung und Behandlung. Das Büchlein wird den immer zahlreicher werdenden Dilettanten auf diesem Gebiete nützlich sein und auch allen, welche sich mit militärischer Funkentelegraphie zu befassen haben, wertvolle Dienste leisten.

Redaktion.

„Manuel Scientifique d'Education Physique.“ Par Dr. Maurice Boigey, Médecin-Major de Ire Classe, Docteur ès Sciences de l'Université. Avec 255 gravures dans le texte. Paris 1923. Payot & Cie. Prix frs. 25.—.

„Cet ouvrage est destiné à donner un aperçu d'ensemble des problèmes biologiques que pose aujourd'hui la pratique de l'éducation physique et des sports.“

Beginnend mit einem erfreulich unparteilichen historischen Ueberblick der körperlichen Erziehung gibt der Chefarzt der bekannten Ecole de Joinville in 25 Kapiteln eine wissenschaftlich einwandfreie und in ihrer Vielseitigkeit jedenfalls unerreichte Untersuchung jeder erzieherischen und sportlichen Körpertätigkeit. Dr. Boigey hat es verstanden, die sonst so langweiligen biometrischen und physiologischen Untersuchungen fesselnd und gemeinverständlich zu gestalten. Unter den zahlreichen Bildern befinden sich lehrreiche Chronophotographien und kinematographische Fragmente.

Das Handbuch, das trotz seiner Wissenschaftlichkeit nichts weniger als trocken anmutet, kann deshalb allen Offizieren und Sportsleuten aufs wärmste empfohlen werden.

Lieut. Ruschmann, Paris.

„Mémoires de Alexandre Iswolsky, Ancien Ambassadeur de Russie à Paris (1906—1910).“ (Collection de Mémoires, Etudes et Documents pour servir à l'histoire de la guerre mondiale.) Paris 1923. Payot & Cie. Prix frs. 12.—.

Unter der Unzahl Erinnerungen wirklicher und scheinbarer Größen gehören die Memoiren Iswolsky's mit an erste Stelle. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß dieser Mann eine Größe gewesen sei. Sicher jedoch ist, daß Iswolsky ein ungewöhnlich fähiger und weitblickender Politiker war. Seine Erinnerungen, die vom Rußland der Vorkriegsjahre mit seinen Gärungen unter den Ministerpräsidenten Grafen Witte und M. Stolypin handeln, gestalten sich zu einer spannenden und aufschlußreichen Lektüre. Wir erfahren auch manches Wissenswertes über das Verhältnis zwischen dem unglücklichen Zaren Nikolaus und Wilhelm II., dessen Erinnerungen einen so ärmlichen Eindruck seiner Persönlichkeit hinterlassen.

Wer immer sich für Politik interessiert, wird die Memoiren Iswolsky's von Anfang bis zu Ende mit Spannung lesen.

Lieut. Ruschmann, Paris.

„Réflexions sur l'Art de la Guerre.“ Par le Général Serrigny. Paris, Charles-Lavauzelle & Co. (Fr. 5.—.)

Wenn schon Serrigny es liebt, von Meistern der Kriegskunst geprägte Grundsätze wie etwas Eigenes zu wiederholen, bietet er in seinen tiefeschürfenden Untersuchungen doch viel Neues und Wertvolles, weshalb das Buch allen Kameraden bestens empfohlen sei.

Lt. Ruschmann, Paris.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La reproduction du texte est autorisée à condition de mentionner le titre complet de la Revue.